



## Lagefeststellung / Erkundung ...

Ort / Zeit / Symbolwert	<i>ungewöhnlicher Zusammenhang zwischen diesen drei Indikatoren</i>
Meldebild / Auftrag	<i>im Zusammenhang mit politischer Situation / anderen Ereignissen ...</i>
Verletzte / Erkrankte	<i>Grund unklar, hohe Anzahl ...</i>
Tiere / Insekten	<i>tot oder unnatürlich abwesend ...</i>
Führungsorganisation	<i>Ansprechpartner, Kommunikation ...</i>
Windrichtung	<i>Bäume, Sträucher ...</i>
...	...

## Einsatzplanung - Beurteilung der Lage

Gefahrenmatrix - AAAACEEEE !

**zusätzlich** *zweiter Anschlag auf Einsatzkräfte  
Sprengfallen, Blindgänger  
außergewöhnliche Verletzungen/Erkrankungen  
nicht schlüssige CBRN Gefahren  
Heckenschützen*

....

Für wen bestehen welche Gefahren (Einsatzkräfte, Menschen, Tiere, Gerät)?

Für wen ist welche Gefahr die größte?

Welche taktischen Möglichkeiten bestehen?

Vor- und Nachteile abwägen unter:

Aufwand, **Sicherheit**, Erfolgsaussichten, Nebenerscheinungen

Welche Möglichkeit ist die beste?

## Befehle / Maßnahmen ...

*ungewöhnliche* Eindrücke, Gerüche, Geräusche **melden**

Befehlsgehorsam und Meldewege **zwingend** einhalten

**KEIN eigenständiges** in-den-Einsatz-Bringen aus abgesetzten Bereitstellungsräumen

Kommunikation an der Einsatzstelle sicherstellen (z.B. auch Megaphon / Trillerpfeife ...)

GAMS-Regel befolgen

im Rahmen der **möglichen** Gefahren vorhandene PSA anlegen

**ANGRIFF: MIT** dem Wind gehen

**RÜCKZUG: QUER** zum Wind gehen

Deckungsmöglichkeiten erkunden - ggf. **DECKUNG SUCHEN**

Rückzugswege erkunden, mitteilen - ggf. **RÜCKZUG ANTRETEN**

**immer** im Trupp bleiben

ungewöhnliche Gegenstände **NICHT** berühren

Fahrzeuge abgesetzt voneinander aufstellen

Gruppenbildung von Einsatzkräften an *einem* Ort vermeiden

Gesundheitliche Einschränkungen (*Übelkeit, Sehstörung, Schwindel ...*) **SOFORT** melden



## Grundregeln Grossschadenslagen

- nicht behandeln!
- Kurze Erstrückmeldung
- Überblick verschaffen
  - dabei nur einfache lebensrettende EH!
  - dazu Laien auffordern
  - nur kurz bei jede Betroffenen bleiben (1 – 2 min)
  - Skizze oder Liste der Betroffenen anlegen

### → konkrete Zweitrückmeldung

**Meldender:**

**Einsatzstelle:**

Ortsangabe

**Lage:**

Art des Ereignisses  
Einsatzschwerpunkte für den RD (Raum)  
Geschätzte Anzahl Verletzter/Betroffener  
Überwiegende Art der Verletzungen  
Bereits vorhandene Verletztenablagen  
Akute Gefahren

**Durchgeführte Maßnahmen,**

**voraussichtliche Dauer:**

Weiteres eigenes Verhalten, ...

**Eingesetzte Einheiten/ Kräfte:**

Wer ist zur Zeit vor Ort?

**Nachforderungen:**

Technische Rettung/Brandschutz nötig?  
Weitere Einsatzmittel/Einheiten  
Hinweise auf Anfahrtswegen



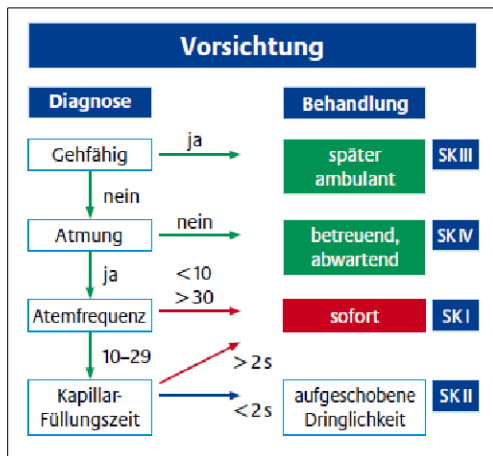
- Initiale Leitung übernehmen
- Spontan-Abtransport verhindern
- **Versorgung nach Prioritäten**
  - **Ziel:** Möglichst viele sollen überleben!!!
  - **festlegen:** Reihenfolge der Versorgung
  - **beachte dabei:** die Skizze / Liste!!
  - Dritte einbinden (Laie, Feuerwehr, Polizei)

## Nachrückendes Personal anweisen

- Abtransport planen
- **Übergabe eintreffende Führung**

## Sichtungskategorien

- I. **ROT**  
Akute Lebensgefahr - Sofortbehandlung
- II. **GELB**  
Schwerverletzt/- erkrankt – Aufgeschobene Behandlung möglich (innerhalb von 6 Stunden)
- III. **GRÜN**  
Leichtverletzte/Unverletzte: Versorgung in 6 bis 24 Std.
- IV. **BLAU**  
Patienten ohne Überlebenschance (Nur nach besonderer Weisung)
- V. **SCHWARZ** Tote





## Gams - Regel

### Gefahr erkennen

- Eigene Wahrnehmung: Rauch, Flammen Gasschwaden, Geruch?
- Kennzeichnung von Behältern und Verpackungen: Gefahrzettel, Warntafeln?
- Dokumente: Papiere, Frachtbrief, Unfallmerkblätter, Sicherheitsdatenblätter?
- Angaben anderer Personen: Fahrzeugführer, Werksmitarbeiter?

### Absperrn - Absichern

- Mindestens 50 m um die Schadenstelle zusätzlich ein Sicherheitsbereich von 100m für Zivilpersonen.
- 500 m bis 1km und Deckung aufsuchen bei Tankbrand, Explosivstoffen, Gasen in Großbehältern
- Windrichtung und Gefälle beachten
- Auf der windzugewandten Seite aufhalten
- Bodensenken meiden
- Nicht benötigtes Personal / Unbeteiligte von der Einsatzstelle fern halten.

### Menschenrettung

- Möglichkeiten abschätzen – falsches Heldentum hilft keinem!
- Ggf. Rücksprache mit Leitstelle – Handbuch Gefahrgut-Ersteinsatz o.ä. zu Rate ziehen.
- Vollständige PSA tragen! Achtung: Maske mit Filter schützt nur wenn genug Sauerstoff vorhanden ist und Schadstoffe unter 1 % in der Luft sind!!
- Aufenthaltsdauer kurz halten
- Kontakt mit Schadstoff vermeiden

### Spezialkräfte anfordern

- Meldung an Leitstelle / Einsatzleitung
- Informationen über Gefahrstoff weiter melden (Gefahrstoffnummer, Stoffname buchstabieren)
- Polizei für äußere Absperrung anfordern (100 m)



# Gefahren der Einsatzstelle 4A - C - 4E

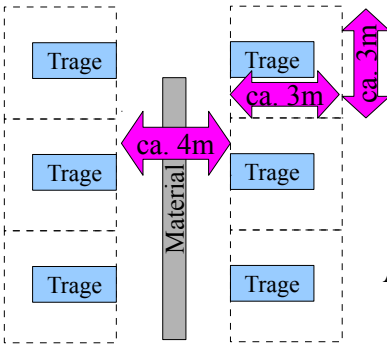


<b>4 x A</b>	Atemgifte
	Angstreaktion
	Ausbreitung
	Atomare Strahlung
<b>1 x C</b>	Chemische Stoffe
<b>4 x E</b>	Erkrankung / Verletzung
	Explosion
	Einsturz
	Elektrizität

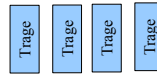
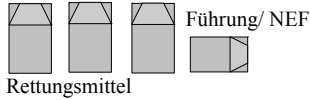
Gefahren bestehen:									
durch →	Atemgifte	Angstreaktionen	Ausbreitung	Atomare Strahlung	Chemische Stoffe	Erkrankung	Explosion	Einsturz	Elektrizität
↓ für	A	A	A	A	C	E	E	E	E
Menschen									
Tiere									
Umwelt									
Sachwerte									
Mannschaft									
Gerät									



## Patientenablage



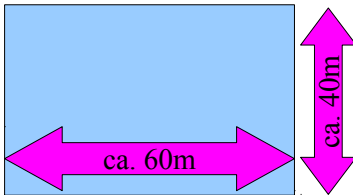
## „Wagenburg“:



## Aufbauort:

- am Rand des Gefahrenbereichs!
- nicht in Ausbreitungsrichtung d. Gefahr!
- Wetterschutz?
- Abtransport möglich?
- Sichtbar kennzeichnen

## Behandlungsplatz



Fläche: ~ 2400 m<sup>2</sup>

Kräfte: ~ 136

Fahrzeuge: AB MANV, 3 RTW 1 NEF

16 Fahrzeuge der 2 EE

Außerhalb des Gefahrenbereichs!

Errichtung eines Rettungsmittelhalteplatz  
möglich?

## Rettungsmittelhalteplatz

Auf gute Zu- und Abwege achten: Möglichst Prinzip Einbahnstraße

Stellfläche je. Rettungsmittel: 2,5 x 8 m = 20 m

### Hintereinander

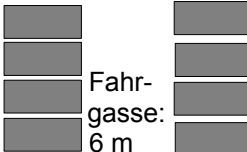


Fahrgasse ~ 3,5 m



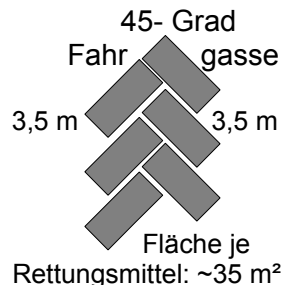
Fläche je  
Rettungsmittel: ~40m<sup>2</sup>

### Nebeneinander



Fahr-  
gasse:  
6 m

Fläche je  
Rettungsmittel: ~40m<sup>2</sup>





www.iuk-  
kats-helfer.de

# Einsatzinheit NRW



08/15 (Hornfeck, Hans G. Vers. 01.6)

## Eckdaten

**Stärke:** 2/10/21/ 33

**Fahrzeuge:** 8 Fahrzeuge, 2 Anhänger, 1 Feldkochherd

**Betreuungseinsatz und Verpflegung:** ca. 250 Personen

**Betreuungsgruppe:** Betreuung von 100 Personen

**Sanitätsgruppe:** 12 Patienten Kategorie III, 2 Patienten Kategorie II

**Sanitätsgruppe + 1NEF, 2RTW, 1KTW:** 2 Patienten Kategorie I, 4 Patienten Kategorie II, 12 Patienten Kategorie III

## **Aufbau:**

### **Zugtrupp (1/1/2 / 4)**

	<b>Besatzung:</b> 1 Zugführer, 1 Zugtruppführer, 2 Führungsgehilfen	<b>Zugtruppfahrzeug</b>
--	--	-------------------------

### **Sanitätsgruppe (1/4/5 7 10)**

	(Arztrupp)	<b>GW-San</b> Stromerzeuger, Scheinwerfer, Schnellaufbauzelt, Zeltbeleuchtung, Zeltheizung, 20 Einwegrettungstücher, 10 Krankentragen, 3 Trageböcke, 10 Sanitätsrucksäcke mit 2l Sauerstoff und Pulsoximeter, 1 AED
	Transporttrupp 1	<b>KTW-B</b> Notfallrucksack, Notfallkoffer Kinder, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Tragestuhl, zweite Trage mit Halterung, Schienensatz, Pulsoximeter, Defibrillator, Sauerstoffanlage
	Transporttrupp 1	<b>KTW-B</b> Notfallrucksack, Notfallkoffer Kinder, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Tragestuhl, zweite Trage mit Halterung, Schienensatz, Pulsoximeter, Defibrillator, Sauerstoffanlage



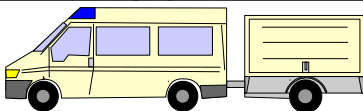
www.iuk-  
kats-helfer.de

## Einsatzinheit NRW



08/15 (Hornfeck, Hans G. Vers. 01.6)

### Betreuungsgruppe (0/4/11 / 15)

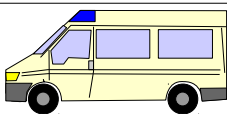


#### Besatzung:

1 Gruppenführer,  
1 Truppführer,  
4 Betreuungshelfer

#### Betreuungsgespann (Unterkunfts-B)

Zelt SG 30, 10 Tragen, 25  
Einwegrettungstücher, 4  
Thermophoren, 2 Behälter für  
Heißgetränke, Mehrweggeschirr für  
200 Personen, Hockerkocher,  
Hygieneartikel, Kiste mit Verband-  
kasten, Beatmungsbeutel und RR-  
Gerät

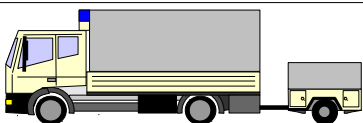


#### Besatzung:

1 Truppführer,  
5 Betreuungshelfer

#### Betreuungskombi (Soziale B.)

Absperrmaterial und Hinweisschilder,  
Megaphon



#### Besatzung:

1 Feldkoch  
2 Küchenhelfer

#### Betreuungs-LKW + FKH

(Versorgungstrupp)  
10 Trinkwasserbehälter, Küchenzelt,  
Zeltbeleuchtung, Generator,  
6 Speisetransportbehälter 26 l

#### FKH-Kärcher:

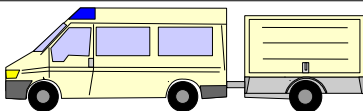
3 Kochmodule 125 l, 1 Bratmodul 70 l,  
Universal- und Feststoffbrenner

#### FKH-Progress:

Kochkessel 70l, 85l, 90l, Bratopf, Wärmefach,  
Universal-, Gas-, Feststoffbrenner

Einsatzinheit NRW

### Trupp Technik und Sicherheit (0/1/3 / 4)



#### Besatzung:

1 Truppführer,  
3 Technikhelfer

#### TeSi- Gespann

Stromerzeuger, Stromverteiler,  
Heizgebläse, Scheinwerfer,  
Zeltbeleuchtung, Absperrmaterial,  
Beschilderung, Verkehrsleitkegel,  
Pulverlöscher





www.iuk-  
kats-helfer.de

# Einsatzmittel Rettungsdienst



08/15 (Hornfeck, Hans G. Vers. 01.6)



**Besatzung:**  
1 Rettungshelfer  
1 Rettungssanitäter

**KTW (Krankenwagen Typ A2)**  
1 Funkgerät, Tragen, Tragestuhl oder Tragesitz, Rettungstuch, Sauerstoffanlage, Beatmungsbeutel, Absauggerät, Verbandmittel, Pflegegerät, kann 2 Personen transportieren (1x Trage, 1x Tragestuhl)



**Besatzung:**  
1 Rettungshelfer  
1 Rettungssanitäter  
  
**auch als mob. UHS.**

**KTW- 4 (Krankenwagen Typ A2)**  
1 Funkgerät, Tragen, Tragestuhl oder Tragesitz, Rettungstuch, Sauerstoffanlage, Beatmungsbeutel, Absauggerät, Verbandmittel, Pflegegerät, kann 4 Personen transportieren



**Besatzung:**  
1 Rettungshelfer  
1 Rettungssanitäter

**KTW-B**  
Notfallrucksack, Notfallkoffer Kinder, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Tragestuhl, zweite Trage mit Halterung, Schienensatz, Pulsoximeter, Defibrillator, Sauerstoffanlage



**Besatzung RTW:**  
1Rettungssanitäter,  
1Rettungsassistent

**Besatzung NAW:**  
1Rettungssanitäter

1Rettungsassistent, 1 Notarzt

**Rettungs- / Notarztwagen Typ C**  
Notfallrucksack, Notfallkoffer Kinder, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Tragestuhl, Schienensatz, Pulsoximeter, Defibrillator, EKG- Gerät, Herzschrittmacher, Kapnometrie, Automatisches Beatmungsgerät, Sauerstoffanlage



**Besatzung:**  
1Rettungsassistent  
1 Notarzt

**Notarzteinsatzfahrzeug**  
Notfallrucksack, Notfallkoffer Kinder, Pulsoximeter, Defibrillator, EKG- Gerät, Herzschrittmacher, Kapnometrie, Automatisches Beatmungsgerät, Sauerstoff



**Besatzung:**  
1Rettungsassistent,  
1 Notarzt,  
1 bis 2 Mann  
fliegendes Personal

**Rettungshubschrauber**  
schneller und schonender Transport auch zu entfernten Kliniken, schneller Notarztzubringer  
dringende Verlegungen von Intensivpatienten,Transport von Blut, Medikamenten und Transplantaten,in Großschadenslagen auch zur Erkundung und Beobachtung

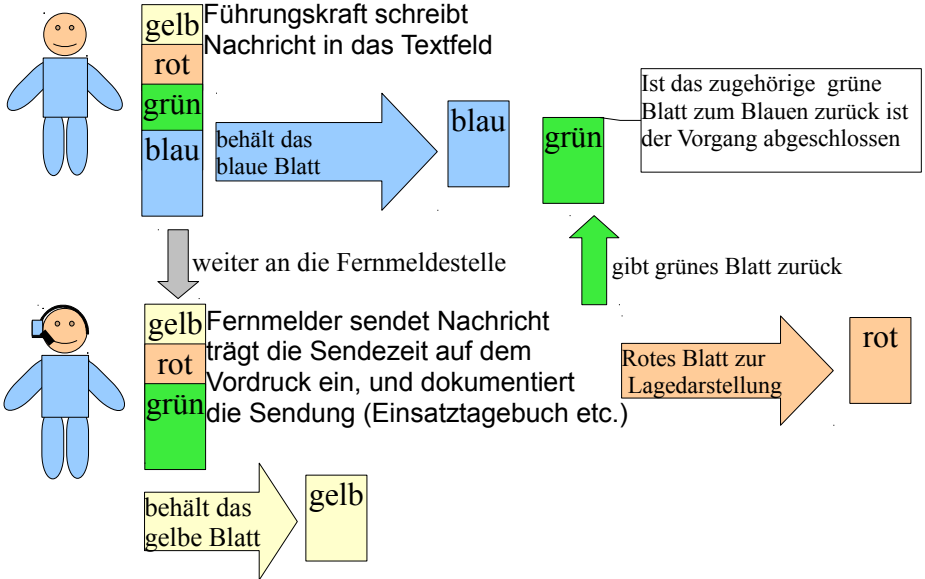


**AB-MANV**  
2 Schnellaufbauzelte, Zeltbeleuchtung, Zeltheizung, 4 AED, Beatmungsgeräte, 20 Pulsoximeter, 5 Trageböcke, Schienensätze, Spineboards, Medikamente

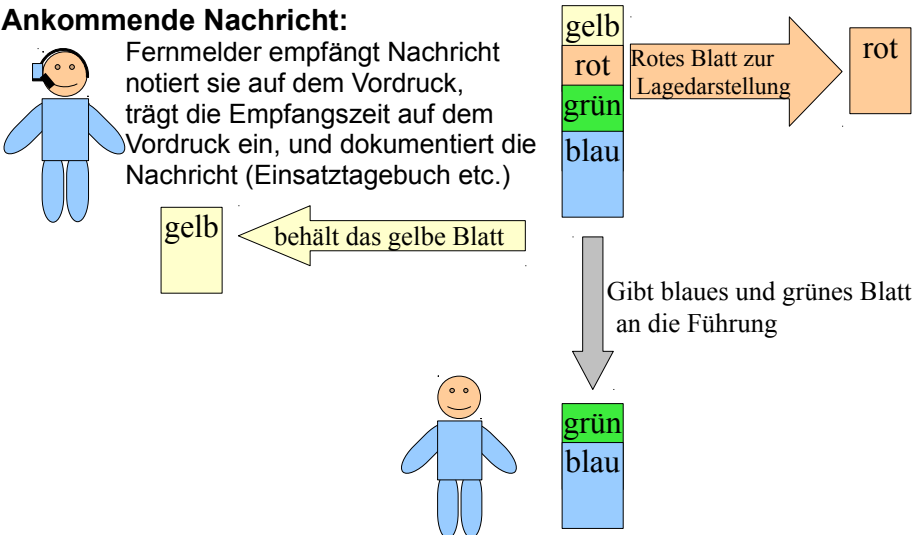
Einsatzmittel Rettungsdienst



## Ausgehende Nachricht:

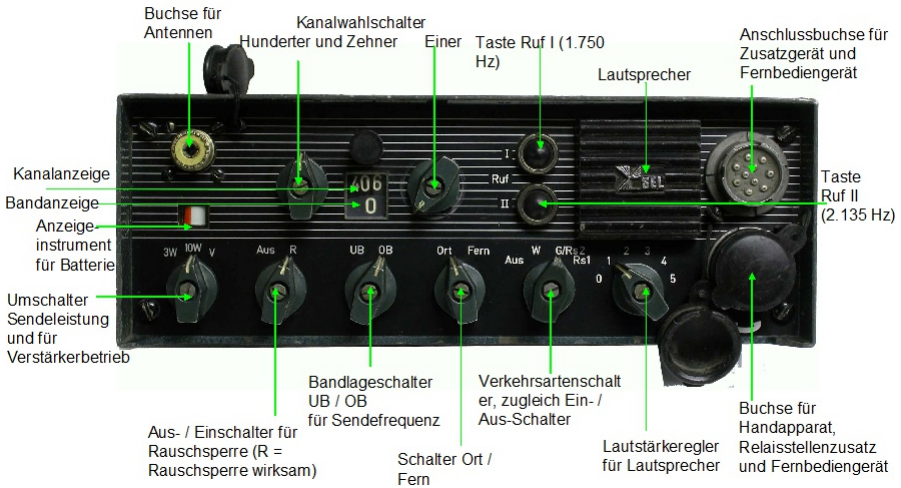


## Ankommende Nachricht:

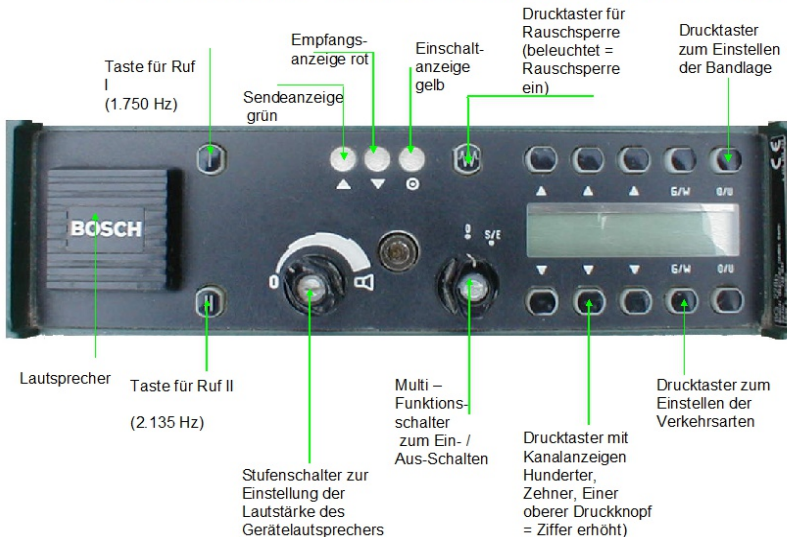




## FuG 7b Firma SEL, Frontplatte

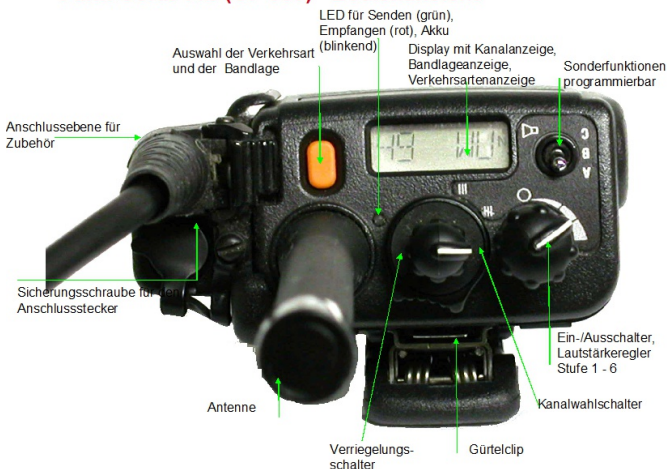


## FuG 8a-1, 8b-1 Firma BOSCH, Frontplatte BG 228b





## Funk-Gerät 11b (GP 900) - Bedienansicht





## EIN- UND AUSSCHALTEN

Halten und drücken der **1** mode-Taste.

## LAUTSTÄRKE ÄNDERN

**2** Navi-Knopf™ drehen.

## GRUPPENGESPRÄCH FÜHREN

Drücken Sie die **11** PTT-Taste (Sprechaste) und warten Sie, bis die rote Lampe leuchtet. Halten Sie die Sprechaste gedrückt, und sprechen Sie. Lassen Sie die Taste los, um anderen Teilnehmern der Gruppe das Sprechen zu ermöglichen.

Drücken Sie die Sprechaste während jemand anderes in dieser Gruppe spricht, wird der Sprechwunsch registriert. Sie bekommen den Sprachkanal als nächstes zugewiesen, solange Sie

Mode Taste und  
Multifunktionsdrehregler  
kombiniert

Hörer Abnehmen  
Taste

Alphanumerische  
Tastatur



Notruftaste

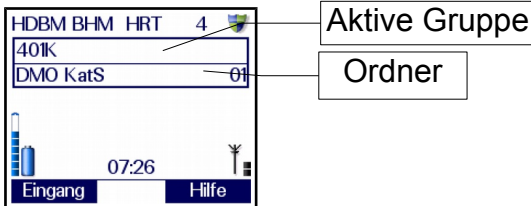
Navigationstasten



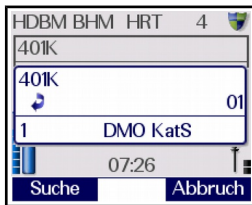
die Sprechstaste durchgehend gedrückt halten.

## ANORDNUNG DER GESPRÄCHSGRUPPEN IM GERÄT

Die Gesprächsgruppen werden in Ordnern gespeichert. Durch die Ablage in Ordnern können die Gruppen sinnvoll nach Nutzung und Aufgabe aufgeteilt werden. Dies erleichtert das Finden einer Gruppe, so gibt es im DMO z.B. einen Ordner Feuerwehr oder einen Ordner Rettungsdienst. Zusätzlich befindet sich auf dem Gerät auch ein Ordner „alle Gruppen“. Die Ordner sind mit Ordnern auf dem PC vergleichbar, die bestimmte Dateien zu einem Thema enthalten. Auf dem Display werden aktive Gruppe und Ordner angezeigt:



## ORDNER UND GRUPPE ÄNDERN



Durch kurzes Drücken der **1** mode-Taste können Gruppe und Order geändert werden.

### Ordner ändern

Durch drücken der **10** Navigationstasten *nach rechts und nach links* kann in den gewünschten Ordner gewechselt werden. Danach können Sie die entsprechende Gesprächsgruppe wie folgt auswählen:

### Gesprächsgruppe ändern

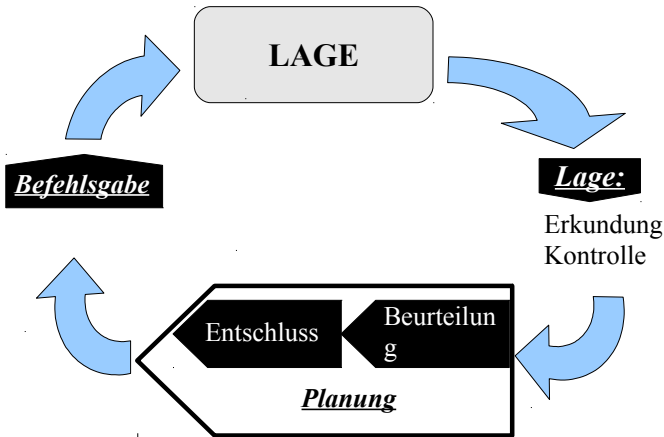
Den **2** Menü-Regler (Navi-Knopf™) drehen, um zwischen den entsprechenden Gruppen aus der Liste zu wechseln. Warten Sie, oder drücken Sie kurz die **11** PTT Taste (Sprechstaste/ push to talk) zur Bestätigung.

### MRT – Fahrzeuggerät

Gleicht in der Bedienung dem HRT



## Führungskreislauf:



### **Lage:** Erkundung / Kontrolle

Wetter?

Zeit?

Ort?

Auftrag?

Schadenslage	eigene Lage
Art und Umfang? Voraussichtliche Entwicklung? Zahl der Betroffenen? akute Gefahren? Zeitpunkt des Geschehens? Zustand Versorgungs- und Verkehrsnetze? ABC-Gefahren?	Anzahl / Art eig. Kräfte? Unterstützungskräfte? Einsatzwert? Verfügbarkeit? Versorgungslage? Fernmeldelage? Strahlenbelastung?





## Beachte und bedenke:

Beurteilung  
der Lage

Allgemeiner Einsatzgrundsätzen

Einsatzwerte der Einheiten

Welche Gefahren sind für Mensch, Tiere, Umwelt, Sachwerte erkennbar ?

Welche Gefahr muss zuerst und an welcher Stelle bekämpft werden ?

Welche Möglichkeiten bestehen für die Gefahrenabwehr ?

Vor welchen Gefahren müssen sich die Einsatzkräfte hierbei schätzen ?

Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten ?

Welche Möglichkeit ist die Beste ?

**Spreche jede Gefahr, jedes Problem an**

**bewerte die Folgen und Gefahren in ihrer Wichtigkeit und**

**folgere: Welche Folgen entstehen wodurch?**

**Wie kann ich entgegenwirken?**

## Wäge ab und **ENTSCHEIDE**:

Entschluss

Welche Ziele hat der Auftrag?

Wo setze ich den Schwerpunkt?

Die Ordnung des Raumes

Die Führungslinien

Die Einteilung der Kräfte

Die Abläufe

Welche FM-Verbindungen?

Wie erfolgt die Versorgung?





## *Befehlsgabe*

### Mündlicher Befehl:

<ul style="list-style-type: none"><li>• Einheit</li><li>• Auftrag</li><li>• Mittel</li><li>• Ziel</li><li>• Weg</li></ul>	<i>Wer?</i> <i>Was</i> <i>Womit?</i> <i>Wohin, was soll erreicht werden?</i> <i>Wie?</i>
---	--

### Schriftlicher, ausführlicher Befehl:

#### 1. Lage

- Gefahrenlage / Schadenereignis
- Möglichkeiten zur Schaden- und Gefahrenabwehr
- Zuteilung, Unterstellung, Abgabe von Kräften

#### 2. Auftrag

- Erhaltener Auftrag

#### 3. Durchführung

- Eigene Absicht
- Aufträge an die einzelnen Einheiten
- Zusammenarbeit mit anderen Kräften und
- Koordinierung
- Zeitangaben
- Schutzmaßnahmen

#### 4. Versorgung

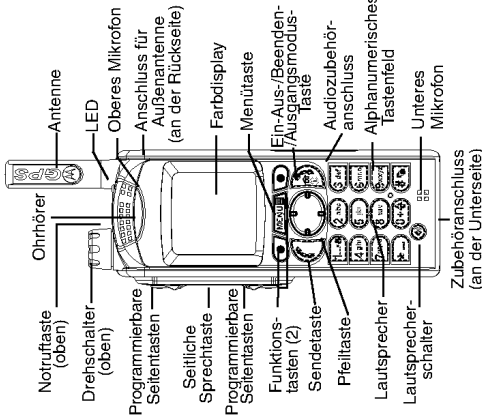
- Verpflegung
- Betriebsstoffe
- Materialerhaltung
- medizinische Versorgung

#### 5. Führung und Kommunikationswesen

- Kommunikationsverbindungen und Meldewesen
- Meldeköpfe
- Befehlsstellen
- Standort der oder des Führenden beziehungsweise der Befehlsstelle









### Kurzübersicht



### Ein-/Ausschalten des MTP850

Zum Ein-/Ausschalten des MTP850 drücken und halten Sie .

### Verwendung der MTP850 Menüs

- Zum Aufrufen des Menüs drücken Sie .
- Zum Durchblättern des Menüs drücken Sie  / .
- Um eine Option auszuwählen, drücken Sie die Funktionstaste **Wählen** oder .
- Drücken Sie **Zurück** oder , um auf die vorhergehende Menüebene zu wechseln.
- Zum Verlassen der Menüoptionen drücken Sie .

### Auswahl von Betrieb im Trunking-Modus oder Direkt-Modus

- Ihr Gerät kann darauf programmiert sein, per Tastendruck zwischen TMO und DMO umzuschalten. Ihr Netzbetreiber informiert Sie gerne näher.
- Drücken Sie in der Ausgangsanzeige auf **Option** und wählen Sie **Trunking-Modus/Direkt-Modus**.

### Einen TMO-Gruppenruf einleiten

Gehen Sie von der Ausgangsanzeige zur gewünschten Gruppe. Drücken Sie die Funktionstaste **Wählen** (sofern konfiguriert). Drücken und halten Sie die **Sprechtaaste**.  
Warten Sie auf den Freiton (sofern konfiguriert) und sprechen Sie. Lassen Sie die **Sprechtaaste** zum Hören los.

### Einen DMO-Gruppenruf einleiten

Rufen Sie DMO auf. Gehen Sie zur gewünschten Gruppe. Drücken Sie die Funktionstaste **Wählen** (sofern konfiguriert). Drücken und halten Sie die **Sprechtaaste**.  
Warten Sie auf den Freiton (sofern konfiguriert) und sprechen Sie. Lassen Sie die **Sprechtaaste** zum Hören los.

### Einen TMO-Gruppennotruf einleiten

Rufen Sie TMO auf. Drücken und halten Sie die Notruftaste. Die Notrufalarmmeldung wird automatisch gesendet. Drücken und halten Sie die **Sprechtaaste**. Warten Sie auf den Freiton (sofern konfiguriert) und sprechen Sie. Lassen Sie die Sprechtaaste zum Hören los. Wenn Sie die Funktion „Notrufmikrofon“ verwenden, warten Sie, bis die Meldung **Notmikr. ein** angezeigt wird und sprechen Sie, ohne die Sprechtaaste zu drücken.

Zum Verlassen des Notruf-Modus drücken und halten Sie die Funktionstaste **Exit**.

### Durchführen eines DMO-Gruppennotrufs

Rufen Sie DMO auf. Drücken und halten Sie die Notruftaste. Drücken und halten Sie die Sprechtaaste. Warten Sie auf den Freiton (sofern konfiguriert) und sprechen Sie. Lassen Sie die Sprechtaaste zum Hören los. Zum Verlassen des Notruf-Modus drücken und halten Sie die Funktionstaste **Exit**.

### Einen TMO-Einzelruf im Wechsel-sprechverkehr einleiten

Wählen Sie in der Ausgangsanzeige eine Nummer. Drücken Sie **R-Typ**, um die Rufart auszuwählen. Drücken Sie kurz die **Sprechtaaste**. Sie hören den Rufton. Der







www.iuk-  
kats-helfer.de


## Betriebsdauer





08/15 (Hornfeck, Hans G. Vers. 01.6)

Generator 5 kVA	Tankinhalt	Laufzeit <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Last	Laufzeit mit 20 l	Kraftstoff
	8,5 l	ca. 3,5 Std	ca. 8,3 Std.	Benzin teilw. Gemisch


Zeltheizung REMKO	Tankinhalt	Verbrauch	Laufzeit	Laufzeit mit 20 l	Kraftstoff
	40 l	2,45 l pro Std.	16,3 Std.	8,1 Std.	Diesel /Heizöl  Strom: 220 V

Heizgebläse	Verbrauch	Laufzeit	Kraftstoff
	Max. 2,4 kg pro Std.	5,5 Std.	11 kg Propan- Flasche  Strom: 220 V

Hockerkocher	Verbrauch	Laufzeit	Kraftstoff
	0,5 kg pro Std.	22 Std.	11 kg Propan- Flasche

FKH Kärcher	Verbrauch	Laufzeit	Kraftstoff
	1,5 kg pro Std pro Brenner	7,3 Std.	4 x11 kg Propan- Flasche
	1,8 l pro Std pro Brenner	3,8 Std.	4 x 6.9 l Diesel



FKH Progress	Verbrauch	Laufzeit	Kraftstoff
	2,3 kg pro Std. pro Brenner	4,7 Std.	4 x 11 kg Propan- Flasche
	3l pro Std. pro Brenner	8 Std. (1 Brenner) 2 Std ( 4 Brenner)	24 l Diesel, Benzin

## Gaslaterne Lumostar




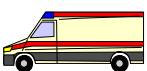
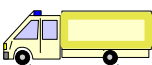
Brendauer CV 270 Kartusche	Brendauer CV 470 Kartusche	Verbrauch	Achtung!
ca. 9 Stunden	ca. 15 Stunden	38 g pro Stunde	Ersatz- Strumpf !!

Std.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Generator																	
Heizgebläse																	
				FKH Progress Flüssigkraftstoff													
FKH Progress																	
FKH Kärcher																	
FKH Kärcher Gas																	
Gaslaterne																	
Zeltheizung REMKO																	
Hockerkocher <i>Betriebsdauer: 22 Std</i>																	



## Fahrzeuge

**Achtung: Höherer Verbrauch bei Hängerbetrieb!!!**

Fahrzeug	Tankinhalt	Verbrauch auf 100km	Reichweite	Reichweite mit 20l	Kraftstoff
 MTW VW	80 l	10 l 15 l	800 km 500 km	200 km 130 km	Diesel Benzin
 Betr. Kombi	80 l	10 l	800 km	200 km	Diesel
 Betr. LKW	115 l	16 l	700 km	120 km	Diesel
 KTW Bund	75 l	10 l	750 km	200 km	Diesel
 GW San	75 l	10 l	750 km	200 km	Diesel



## Grossschadenslagen – Maßnahmen NEF

- mit Funk und Mobiltelefon ausrüsten
- Westen anlegen!
  
- nicht behandeln!
- Einsatzstelle von ersten Kräften übernehmen!
- Überblick verschaffen!
- **Prüfe:** Sind die Erstmaßnahmen erfolgt?  
Nein? → Ausführung ggf. Kräfte beauftragen
  
- **Stoppe spontanen Abtransport!**

### Sichtung:

NOTARZT	Fahrer NEF
PAT so für wie möglich einsetzen	PAT verteilen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichtung max 1 min pro Patient</li> <li>• Basismaßnahmen delegieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Takt. Arbeitsblatt führen</li> <li>→ Patientenliste führen</li> </ul>

- **organisiere die Patientenablage**
- **lege einen Bereitstellungsraum fest**
- **setze nachrückende RD- Kräfte zur Primärversorgung ein**
- **delegiere -wenn nötig- ärztliche Maßnahmen an geeignetes RD- Personal**
  
- **spreche Dich mit der Führung anderer BOS ab**
- **lege einen Rettungsmittelhalteplatz fest**
- **RÜCKMELDUNG (Fahrer NEF- nach Schema)**
  
- **Übergabe an LNA**



## GHS



Explosive Stoffe



Entzündbarer Stoff



brandfördernd



Gase unter Druck



ätzend/korrosiv



giftiger Stoff



Gewässer gefährdend



gesundheitsschädlich



reizend, narkotischer Effekt,  
giftig: oral, Hautkontakt, Einatmung,  
giftig für einzelne Organe bei einmaliger Exposition

## Warntafel an Fahrzeugen



Transport  
verschiedener Stoffe



**Gefahrnummer** →  
Stoffnummer

X nicht mit Wasser verbinden  
2 unter Druck stehendes Gas  
3 entzündbar(Gas / Flüssigkeit)  
4 entzündbar(Feststoff)  
5 brandfördernd  
6 giftig  
7 radioaktiv  
8 ätzend  
9 kann spontan heftig reagieren  
Doppelte Zahl → doppelte Gefahr